

»Mehr Sicherheit im Katastrophenfall«

Spendenfest | Etliche Helfer legen sich für die Feldküche des DRK-Ortsvereins Schömburg/Bad Liebenzell ins Zeug

Bei der im vergangenen Jahr generalüberholten Feldküche des DRK-Ortsvereins Schömburg/Bad Liebenzell klaffte eine Finanzierungslücke über 10 000 Euro. Kurzerhand wurde deshalb von mehreren Akteuren ein Spendenfest organisiert.

■ Von Günther Wallburg

Bad Liebenzell-Maisenbach-Zainen. Bei strahlendem Wetter und enormer Bürgerbeteiligung auf dem Sportgelände des TV Zainen/Maisenbach fand nun das Spendenfest für die Feldküche des DRK-Ortsvereins Schömburg/Bad Liebenzell statt. Der Erlös fließt ausschließlich dem DRK-Ortsverein zu.

Die Feldküche, übrigens die einzige im ganzen Landkreis Calw, wurde nach annähernd 40 Jahren Einsatz vergangenes Jahr für 45 000 Euro vom Hersteller generalüberholt. Sie war technisch überaltert, unwirtschaftlich und entsprach auch nicht mehr den heutigen Hygieneanforderungen.

Vermeehrt Verletzungen

Um die alte Feldküche einschließlich Zelt aufzustellen, waren zuvor fünf Personen zwei Stunden lang beschäftigt. Das war nicht nur »personalintensiv«, so Andreas Sehbürger, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins, es gab auch vermehrt dabei Verletzungen. Heute brauchen zwei Perso-

»Das ist für uns ein Quantensprung.«

Andreas Sehbürger,
DRK Schömburg

nen gerade einmal 15 Minuten für die gleiche Arbeit. Die Verletzungsgefahr wurde stark reduziert.

Außerdem gebe es deutlich mehr Nutzungsmöglichkeiten, so der Vorsitzende. Die alte Feldküche hatte drei Kessel mit einem Volumen von 70, 85 und 90 Liter sowie einen



Zeigen Flagge beim Spendenfest (von links): Thomas Todt (Ortsvorsteher Beinberg), Andreas Sehbürger (Vorsitzender DRK Schömburg/Bad Liebenzell), Roberto Chiari (Bürgermeister Bad Liebenzell), Matthias Leyn (Bürgermeister Schömburg) und Fritz Steininger (Ortsvorsteher Maisenbach-Zainen)

Foto: Wallburg

Bräter mit 40,5 Liter Fassungsvermögen. Das jetzige Gerät hat zwei Kessel mit jeweils 150 Liter Fassungsvermögen. Hinzu kommen zwei Bräter mit jeweils 50 Liter Volumen. Ergänzt wurde die Ausstattung durch zwei Wasserkessel, die ein Fassungsvermögen von jeweils 28 Liter haben. Die beiden Backöfen haben ein Volumen von jeweils 78 Liter. Damit können jetzt beispielsweise 700 Portionen Spätzle anstatt 200 und 1400 Portionen Eintopf gegenüber 600 pro Stunde gekocht werden. »Das ist für uns ein Quantensprung«, lobte Sehbürger die neue Anschaffung, »und gibt uns mehr Sicherheit im Katastrophenfall.«

Da es keinerlei Fördermittel für die Generalüberholung gab, musste die gesamte Sum-

me vom DRK-Ortsverein Bad Liebenzell/Schömburg mit Sitz im Ortsteil Maisenbach-Zainen erst vorfinanziert und schrittweise durch Spendenzuflüsse abgelöst werden. Die Sparkasse Pforzheim Calw unterstützte mit 18 000 Euro. 17 000 Euro kamen über weitere Förderer und Sponsoren. Damit fehlten aber immer noch 10 000 Euro. Eine zündende Idee für die notwendige Restfinanzierung hatte die Nachbargemeinde Beinberg, stellvertretend Ortsvorsteher Thomas Todt, der am Festtag auch den Begrüßungsreigen eröffnete.

Von Idee angetan

Ein Spendenfest sollte das fehlende Geld einspielen. Sein Amtskollege aus Maisenbach-Zainen, Ortsvorsteher Fritz Steininger, war von der Idee

sofort angetan. Pragmatisch gingen beide die Sache an. Gemeinsam mit den Ortschaftsräten Sebastian Rentschler, Michael Krause-Petersen, Patrick Bohnenberger und Simon Nonnenmann (alle Beinberg) setzte man sich viermal mit den Ratskollegen aus Maisenbach-Zainen, Franz Fuchs, Helmut Schlienz, Martin Lötterle und Marc Berger zusammen und plante unkonventionell, sogar ohne Sitzungsgeld, wie Steininger schmunzelnd beiläufig in seiner Begrüßungsrede erwähnte, das Spendenfest beim Sportheim des TV Zainen-Maisenbach, in Kooperation mit dem DRK-Ortsverein Schömburg/Bad Liebenzell, dem TV Zainen-Maisenbach, dem Förderverein Bad Liebenzell/Beinberg, den beiden Feuerwehrabteilungen Beinberg und Maisen-

bach-Zainen sowie der Stadt Bad Liebenzell.

Verbundenheit zum DRK

Ein gutes Beispiel für ein gelungenes Teamprojekt, wie Bürgermeister Roberto Chiari aus Bad Liebenzell und Bürgermeister Matthias Leyn aus Schömburg den Initiatoren beipflichteten. »Ich kann mich nur verneigen vor dem, was hier aus einer Idee heraus so schnell und unbürokratisch, gemeinsam umgesetzt worden sei«, lobte Chiari die Ortschaftsräte, alle Unterstützer und die vielen Helfer. Leyn war ebenfalls von der Initiative überwältigt. Er war vor elf Jahren noch selbst Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Schömburg. Seine Verbundenheit zum Ortsverein sei dadurch besonders eng und seine Anerkennung für die Leis-

tungen der hoch motivierten und engagierten Mannschaft besonders groß, betonte er.

650 selbstgemachte Maultaschen steuerten Michael Bohnenberger, 30 Kilogramm Kartoffelsalat Franz Fuchs und annähernd 100 Holzofenbrote der Förderverein Bad Liebenzell/Beinberg, zusammen mit vielen ehrenamtlichen Helfern bei. Selbst gebackene Kuchen zum Nachmittagskaffee kamen aus der gesamten Bevölkerung und die Stadt Bad Liebenzell spendete die alkoholfreien Getränke. Der Musikverein Bad Liebenzell/Beinberg und die Jagdhornbläser Mittlerer Wald der Kreisjägereivereinigung Calw begleiteten musikalisch das Spendenfest. Der Erlös des Tages dient ausschließlich der Restfinanzierung der Feldküche.